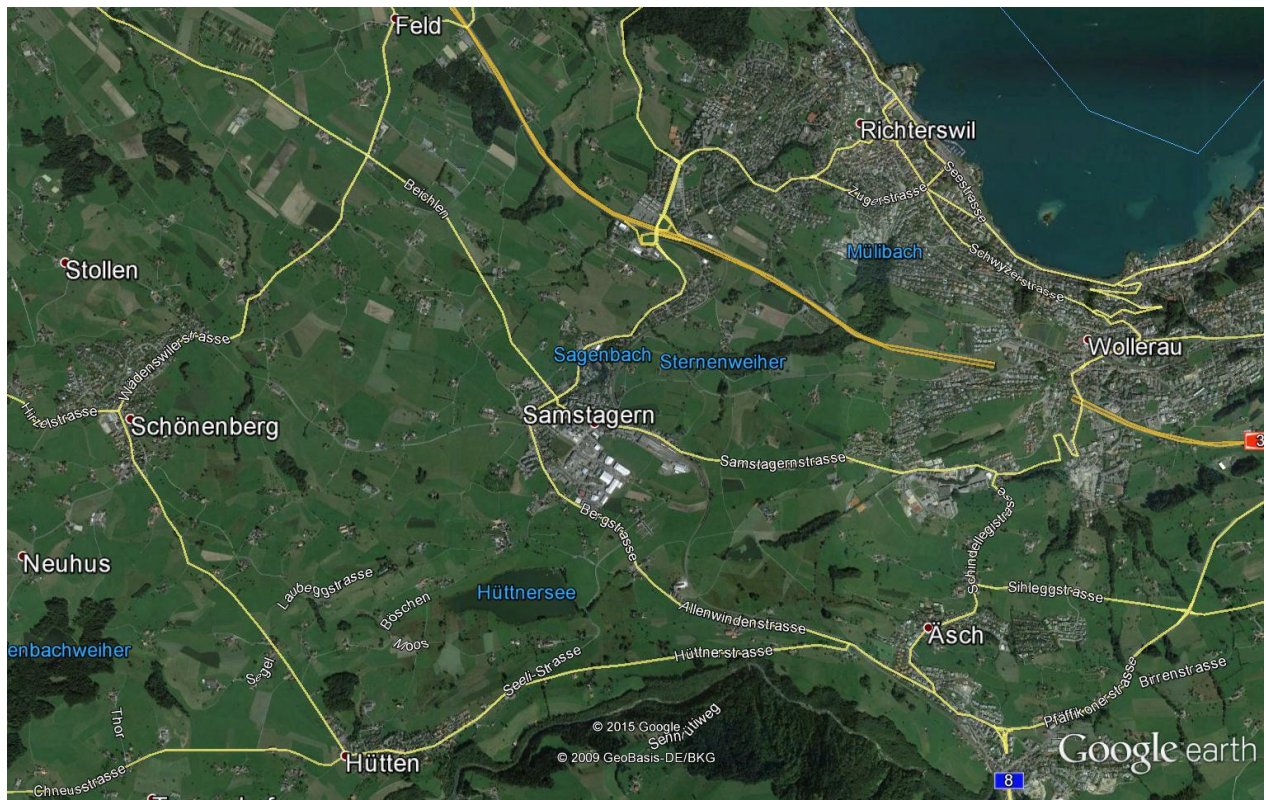
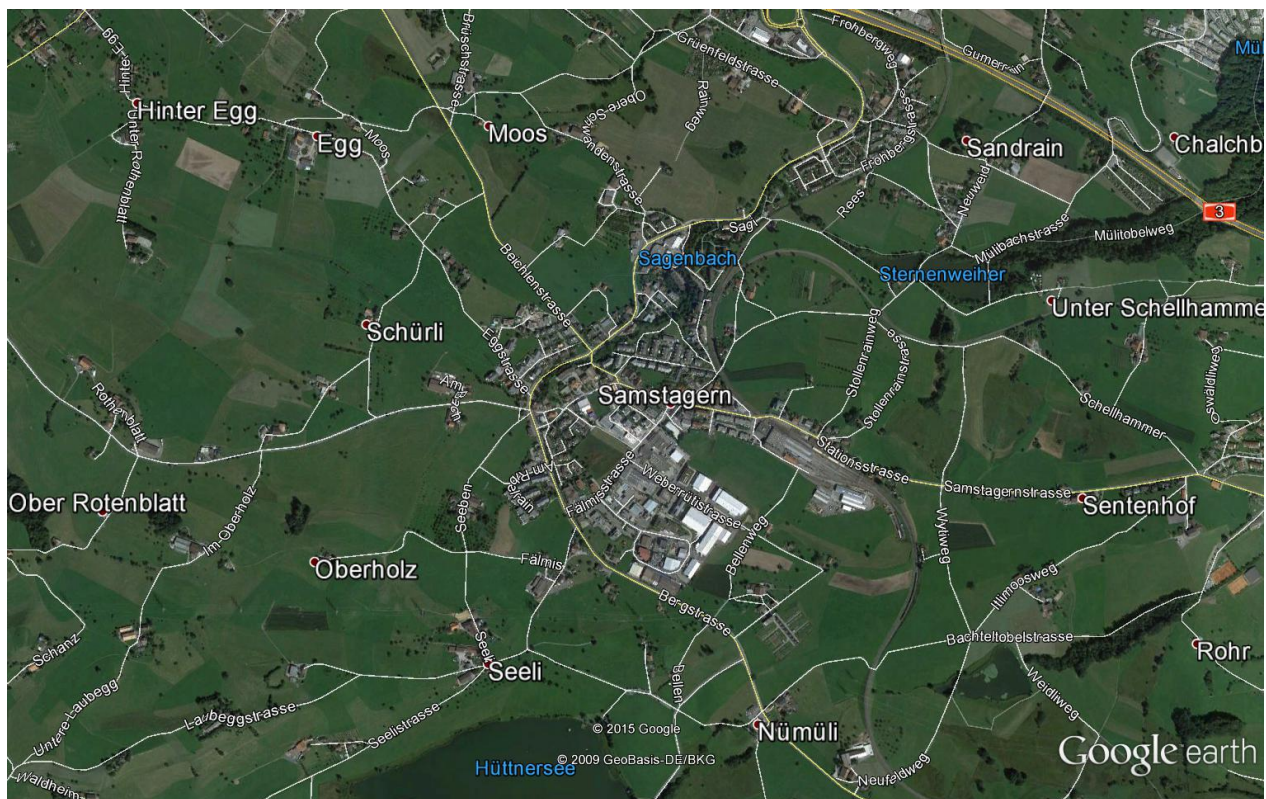


Samstagern-Richterswil, ZH, CH



Das Dorf Samstagern zählt etwa 3200 Einwohner und gehört politisch zur Gemeinde Richterswil (9800 Einwohner). Spricht man am See über den Gemeindeteil Samstagern sind die Begriffe "vom Berg" oder den "Berglern" nicht unüblich.



Die Landschaft wurde durch die letzte Eiszeit geprägt. Der langsam zurückweichende Linthgletscher hinterliess mehrere Endmoränen, kleine Hügel, Findlinge (Erratische Blöcke) und Seen wie der Hüttnersee, der heute unter Naturschutz steht. Im Mittelalter waren die Gebiete der

Dörfer Wädenswil, Richterswil, Schönenberg und Hütten Eigentum der "Freien von Wedeswil", die auf der Burg Wädenswil (heutige Ruine) hausten. Durch Verkauf ging die Herrschaft 1287 an den Johanniterorden des Hauses Bubikon und im Jahre 1549 an die Stadt Zürich über. Auf der Karte von Johannes Gyger aus dem Jahre 1667 existierte Samstagern noch nicht. Damals lag hier eine Allmend mit Eichen. Die Bauern sammelten die Eicheln und fütterten sie den Schweinen. In der ersten Allmendordnung aus dem Jahre 1568 steht: "Die Eichellese ist nur an Samstagern von einer Betzeitglocke zur andern gestattet." Bald gab man der Eichellese die Bezeichnung "go samstagere". So ist vermutlich der Name Samstagern entstanden. Im Jahre 1877 wurde die Südostbahn gebaut. In Samstagern verzweigt sich die Linie aus der Innerschweiz in eine Linie nach Zurich und in eine nach St. Gallen. In der Nähe der Autobahnausfahrt Richterswil entstanden Wohnblöcke und Industriebauten.

Quellen:

- Jürg Winkler, CH-8816 Hirzel
- Google earth